

Protokoll der 16. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge am 14.02.2005 in der SUB Göttingen



Teilnehmer: Frau Hitzler, Frau Klappstein, Frau Kreter, Herr Dr. Marbach, Frau Möckel, Frau Rajski, Herr Sbrzesny, Herr Zerbst.

Gäste: Herr Hantke, Herr Haverich

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 15.15 Uhr

Protokoll: Herr Sbrzesny

TOP 1: Formalien

TOP 2: GBV-Strategie-Workshop

TOP 3: LBS4 – Stand und Perspektive für LBS4 und OPC4, LBS3 unter Solaris

TOP 4: Datenlieferungen aus dem CBS – Update-Verfahren und elektronische Dokumente

TOP 5: DBS – Erfahrungen mit dem Report für ACQ

TOP 6: Verbundkonferenz / FAG-Workshop

TOP 7: Verschiedenes

TOP 1: Formalien

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2: GBV-Strategie-Workshop

Frau Rajski berichtet vom GBV-Strategie-Workshop am 10./11. Dezember 2004. Das Papier der AG Digitale Bibliothek ist dort bestätigt worden. In der Frage der Konkretisierung wird der Einrichtung eines Dokumentenservers bei der VZG Priorität eingeräumt. Der Server sollte DINI-zertifiziert sein und auch eine Archivfunktion bieten können. Die Einrichtung einer Clearing-Stelle wird abgelehnt, weil eine einzelne Person mit dieser Aufgabe überfordert wäre. Diese Meinung wird auch vom Fachbeirat geteilt. Stattdessen sollen die FAGs diese Aufgabe übernehmen. Ein denkbarer Ansatz ist die Sammlung von Informationen zu Projekten und Ansprechpartnern in einer WIKI-Datenbank. Dies dürfte zunächst sehr stark über persönliche Kontakte erfolgen. VZG (Herr Rathai) erklärt sich zur Verwaltung einer solchen Datenbank bereit.

In Bezug auf Regelwerke wird eine stärkere Internationalisierung favorisiert. Das Datenaustauschformat soll auf MARC21 umgestellt werden, darüber hinaus ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen dem GBV und dem BSZ geplant, beispielsweise in den Bereichen einer gemeinsamen Datenstruktur für Titelaufnahmen und Normdaten. Es ist auch ein gemeinschaftlicher Neukatalogisierungspool der Verbände zur Vermeidung von Dubletten im Gespräch.

TOP 3: LBS4 – Stand und Perspektive für LBS4 und OPC4, LBS3 unter Solaris

In Potsdam ist laut Auskunft von Herrn Haverich die LBS4-Version 2.5.3.1 installiert und läuft für alle Komponenten stabil. Das gleiche gilt für die Bibliotheken der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (Ibero-Amerika-Institut und Museumsbibliothek). Zur Zeit hat die Behebung von Fehlern Priorität vor der Weiterentwicklung bzw. Einbindung weiterer Komponenten (EDIFACT, Bindeverwaltung, Verwaltung elektronischer Ressourcen), da im Moment keine Umstellung eines LBS3-Systems auf LBS4 geplant ist. Dies wird frühestens 2006 möglich sein, in Standorten mit einer größeren Zahl von ILNs nicht vor 2007.

Das Tausch-Modul läuft bereits in LBS4. Die Arbeitsabläufe in ACQ4 sind komplexer (z.B. Sammelrechnungsfunktion) als in ACQ3, was einen höheren Lernaufwand für die Anwender bedeutet. Die Bildschirme sind nicht selbsterklärend, sondern es wird eine minutiöse Anleitung benötigt. Somit hat sich der Schulungsaufwand laut Herrn Hantke gegenüber ACQ3 verdoppelt. Die Datenbankstruktur hat sich hingegen im ACQ-Bereich nur unwesentlich verändert, z.B. bezüglich der Tabelle invoice wegen der o.a. Sammelrechnungsfunktion, so daß die meisten Abfragen aus LBS3 mit relativ geringen Anpassungen auch für LBS4 übernommen werden können.

Frau Rajski fragt, ob in absehbarer Zeit für die FAG wieder die Möglichkeit eines Zugangs zum LBS4-Testsystem bestehen werde. Dazu führt Herr Haverich aus, es gebe ständig neue LBS4-Versionen, die von einer Vielzahl von Personen getestet würden, so daß ein Zugang für die FAG nicht vor Sommer dieses Jahres eingerichtet werden könne. Nach nochmaliger Betonung des großen Interesses der Mitglieder der FAG an einem Testzugang sagt Herr Haverich zu, diesen in Kürze einzurichten. Dazu muß allerdings wieder ein neuer Client installiert werden.

Die aktuell verfügbare Test-Vorab-Version des OPC4, die u.a. bereits in Bremen und auf dem VZ-LBS verwendet wird, ist im Prinzip einsetzbar. Da unklar ist, wann eine neue offizielle Version kommt, sollen sich alle an einer Installation dieser Vorab-Version interessierten Bibliotheken mit Herrn Gereke in Verbindung setzen.

Die lokale Expansionstabelle für den OPC4 (code_expansion) kann auch auf Englisch erstellt werden. Bei Interesse gibt die VZG Hilfestellung hierzu.

Die Anzeige der Anzahl der Verlängerungen soll in LBS4 möglich sein.

Für den Zugang zu SSG-Datenbanken müssen Logos für die DFG und für SSG-Bibliotheken in den OPC eingebunden werden. Nach Auskunft von Frau Niemann wird der GBV dafür eine Musterlösung vorlegen [s. dazu auch die E-mail von Frau Rajski vom 15.2.05].

Die TU Hamburg-Harburg testet zur Zeit LBS3 unter Solaris. Die OUS-Anwendung läuft bereits gut, Offline-Routinen wurden bisher wenig geprüft, da der OUS-Mahnlauf abgestürzt ist. Ein ACQ-Test kann in den nächsten zwei Wochen folgen, auch der Selbstverbucher muß noch getestet werden. Nach positivem Abschluß der Versuche wird Herr Haverich eine Umstellung von LBS3 auf Solaris anbieten. Technische Voraussetzung ist der Einsatz von Solaris 8 oder 9. Sollten die alten DEC-Maschinen aber ordentlich laufen, gibt es keinen zwingenden Grund, auf Solaris zu wechseln. Bei Umstieg auf LBS4 ermöglicht die LBS3-Solaris-Version allerdings einen sukzessiven Umstieg.

TOP 4: Datenlieferungen aus dem CBS – Update-Verfahren und elektronische Dokumente

Bei Daten, die im LBS enthalten sind, obwohl die betreffende Bibliothek keinen Bestand an den Aufnahmen hat, sind laut Herrn Haverich zwei Fälle zu unterscheiden:

- Normsätze und Titelaufnahmen, die nie angefaßt wurden: es ist völlig unklar, warum diese Fälle auftreten, da ein Update ins LBS immer eine PPN-Verknüpfung voraussetzt.
- Serienumlenkungen: tagsüber laufende Offline-Einspielungen unterdrücken den Online-Update. Wenn dies vorkommt, kann man entweder für die einzelnen Aufnahmen erneut einen Update auslösen oder den Online-Update zurücksetzen. Ab Anfang März ist geplant, für Offline-Einspielungen eine Verzögerung im Log-File zu bewirken und so dieses Problem zu lösen. Wenn Serienhauptaufnahmen nach Umlenkungen nicht gelöscht worden sind, ist die CBS-Seite zuständig. Sind im Zusammenhang mit dem Umhängen Löschungen von Exemplaren nicht korrekt erfolgt oder fehlen Exemplare, liegt das daran daß Löschen und Umhängen zusammen gehören. Manchmal geht das Umhängen schneller als der Kill-Vorgang, so daß das bereits umgehängte Exemplar gelöscht werden kann. Deshalb müssen alle transferierten Exemplare von Serienhauptaufnahmen erneut angefaßt werden (Herr Kalb), was sehr lange dauert. Dazu zählen auch solche Aufnahmen, die den Vermerk VZG o.k. aufweisen.

Die Probleme mit dem Online-Update führen zu Unterschieden in den lokalen Beständen zwischen LBS und CBS. Um die Daten abzugleichen gibt es den sogenannten Consistency Check. Ein Consistency Check (EPN/PPN-Abgleich) zwischen CBS und LBS muß pro ILN laufen und ist ebenfalls sehr zeitaufwendig. Ein Test wurde mit der UB Lüneburg durchgeführt. Bei den nachzuladenden Titelaufnahmen gab es einige Unklarheiten bezüglich des tatsächlichen Besitzes.

Es besteht weiter ein Problem mit logisch gelöschten Aufnahmen, die nicht im Log-File des Kill-Prozesses auftauchen, aber auch nicht gelöscht werden können.

Zu lange Titelaufnahmen können mit LBS3 generell nicht korrekt verarbeitet werden, dies wird erst mit LBS4 möglich sein. Ggf. kann Rücksprache mit der Zentralredaktion notwendig sein. Bei größeren Maßnahmen im CBS, die Einfluß auf das LBS haben, ist eine Vorab-Information der lokalen Systemverwalter sehr wünschenswert.

Zur Versorgung der Kataloge mit elektronischen Dokumenten (EZB, DNB) teilt Herr Diedrichs [per E-mail vom 15.2.05] mit, die EZB sei noch in Arbeit und DNB-Einspielungen erfolgten auf Zuruf. Zur Zeit würden in der ZDB Exemplare für EZB-Titel für die SUBs Hamburg und Göttingen angehängt.

In Hamburg werden E-Books über Wiley bzw. NetLibrary von OCLC/PICA genutzt.

TOP 5: DBS – Erfahrungen mit dem Report für ACQ

Herr Sbrzesny berichtet von den Ergebnissen der DBS-Auswertung mit dem neuen Report. Nach Beseitigung einiger kleiner Fehler im Report ergab die Auswertung gut brauchbare Zahlen. Die Überprüfung der Werte für elektronische Medien ist noch nicht abgeschlossen.

Herr Hantke berichtet, daß in der LBS-Datenbank in Halle und Göttingen jeweils zwei fehlerhafte ACQ-Lieferungsdatensätze gefunden wurden (diese enthielten aufgrund eines unbekanntes technischen Fehlers die Lieferungsnummer "0"). Als Folge dessen erzeugte die 'Institutsvariante' des DBS-Reports insbes. bei den DBS-Fragen 179ff ungewöhnlich hohe Zahlenwerte (da hier die Ausgaben für sog. 'freie Rechnungen' hinzuaddiert wurden). Die fehlerhaften Lieferungen wurden gelöscht. Durch eine Überarbeitung des DBS-Reports soll die Verfälschung von Reportergebnissen durch derartige Datenbankfehler ausgeschlossen werden.

In der TIB/UB gibt es noch Abweichungen bei der Zahl der laufenden Zeitschriften zwischen dem maschinell erzeugten Ergebnis und einer manuellen Statistik.

Herr Zerbst hält den Report für den bestmöglichen, gewisse Punkte könnten aufgrund der Vorgaben nie

plausibel sein. Die Empfehlungen der Statistik-AG zur Verwendung von Materialarten und Publikationsformen haben sich als hilfreich erwiesen.

In der ULB Halle gibt es keine negativen Rückmeldungen

Die Auswertung der elektronischen Zeitschriften gestaltet sich an der TU Hamburg-Harburg aufgrund der bekannten Problematik (Konsortium als Datenbank <-> Einzeltitel) schwierig.

Herr Hantke hat an den ersten Sitzungen der "Steuerungsgruppe" zur Neuentwicklung des DBS-Fragebogens beim HBZ teilgenommen. Zweck seiner Teilnahme war es, die aus seiner Sicht ungenaue und fehlerhafte Diktion des Fragebogens und der zugehörigen Erläuterungen insbesondere bei den Fragen zum Erwerb elektronischer Dokumente durch eine klare, sachangemessene und logisch unzweideutige Begrifflichkeit zu ersetzen und hierdurch die gewohnte langwierige Fragebogenexegese durch Anwender und Programmierer überflüssig zu machen.

Dies Anliegen ließ sich jedoch nicht in dem gewünschten Umfang realisieren. Herr Hantke wird an weiteren Sitzungen der Steuerungsgruppe nicht mehr teilnehmen.

Die AG ist vom DBV autorisiert und wird wahrscheinlich für 2006 eine Neufassung des Fragebogens vorlegen. Die Statistik-AG des GBV wird dann ggf. ihre Arbeit wieder aufnehmen müssen, um die Tabellen und Programme anzupassen.

Für die SSG-Statistik gibt es einen Entwurf für einen neuen Fragebogen, der bereits für 2004 wirksam werden soll. Herr Sbrzesny schickt diesen Entwurf an die FAG-Mitglieder [s.a. E-mail von Herrn Sbrzesny vom 14.2.05].

Die TU Hamburg-Harburg überlegt, den Verlag in ihre ACQ-Bestellungen zu übernehmen, um Auswertungen des Umsatzes mit Publikationen bestimmter Verlage vornehmen zu können. In diesem Zusammenhang teilt Herr Hantke mit, daß in LBS4 eine besondere neue Tabelle integriert wurde, die ausgewählte bibliographische Kategorien in speziell für Zwecke der Reporterstellung aufbereiteter Form enthält. Sie kann –neben weiteren Tabellen bspw. mit Erwerbungs- und/oder Ausleihdaten- als Grundlage dienen für ACQ- und/oder OUS-Reports, die mit SQL, SQR oder 'Business Objects' erstellt werden.

Frau Rajski fragt, ob es einen SQR-Report für laufende Abos gibt.

Die OPC4-Statistik (Zählung der Zugriffe nach Suchschlüsseln) greift nur auf die erste verbale Suche zurück. Weitere Suchen über Links werden nicht berücksichtigt, daher sind die Zahlen dieser Statistik viel zu niedrig.

TOP 6: Verbundkonferenz / FAG-Workshop

Die nächste Verbundkonferenz wird am 14./15.9.05 an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg abgehalten. Veranstaltungen der FAGs sind am zweiten Tag geplant. Von Seiten der FAG Lokale Geschäftsgänge wird ein LBS-Anwendertreffen als Workshop-Titel favorisiert. Mögliche Programmpunkte sind:

- Mehrwertdienste im OPC
- Online-Ressourcen im OPC und ACQ
- Erweiterung des OPC (iPort, SFX, Linksolver ...)

TOP 7: Verschiedenes

Die offizielle Verfahrensweise bei Anfragen zum LBS an VZG ist Kontakt per E-mail über Frau Kemner-Heek (LBS-Hotline) oder die technische Hotline. Bei klarer Problemzuordnung ist aber auch der direkte Kontakt zum zuständigen Ansprechpartner möglich.

Eine überarbeitete Version des Programms zur Übernahme von Swets-Erwerbungsdaten nach PICA befindet sich in der Testphase. Von GBV-Bibliotheken wurde dieses Programm in der Vergangenheit nicht genutzt. Die große Mehrzahl der Erwerbungsbibliothekare hat wegen der Kosten und möglicher Fehlerquellen bei der Datenlieferung große Bedenken gegen die Anwendung dieser Funktion (vgl. auch [Protokoll vom 26-10-04, TOP 6](#)).

In Hamburg wird die im Rahmen des Hoch7-Projektes entwickelte Schnittstelle für die Übertragung von Rechnungsdaten aus ACQ an SAP R/3 im Februar an der TU Hamburg-Harburg in den Testbetrieb gehen. Im Gegensatz zu der Schnittstelle in Niedersachsen, werden die ACQ-Daten in Hamburg nicht für die Vorerfassung sondern gleich für die Buchung in SAP genutzt.

Das in Harburg und Berlin bei einzelnen E-mail-Adressen aufgetretene EDIFACT-Problem findet sich nur bei Adressen, die 24 oder 40 Zeichen enthalten. PICA ist dies bekannt, jedoch liegt noch keine endgültige Lösung vor. Zur Klärung wird auf die Mail von Frau Faude in der LBSLIST vom 3.12.04 verwiesen.

Die VZG hat bisher keine Informationen von PICA bezüglich der Planungen zur Anpassung der Formate an die ab 2007 verbindlich gültige und bereits ab 2006 verwendbare dreizehnstellige ISBN.

Der Auftrag zur Entwicklung einer Zahlungsfunktion per Chipkarte in PICA wurde von den beteiligten FAGs wegen der bereits laufenden Planungen der VZG zurückgegeben. [Zum aktuellen Stand s. E-mail von Herrn Kinstler vom 16.2.05 ("LDAP für den OPC4")].

Für das in diesem Jahr angestrebte Systemverwalter-Treffen gibt es in VZG wegen Arbeitsüberlastung noch keine Planung.

Die Notverbuchung im OUS läuft an der HSU über ein kleines Programm. Herr Haverich fragt nach, ob für LBS4 von PICA eine Standardlösung geplant ist.

VZG hat mit PICA eine Entwicklungsvereinbarung zu iPort abgeschlossen. Herr Steilen ist dafür in VZG zuständig.

Eine Sammlung von selbst entwickelten lokalen Lösungen für bestimmte Probleme in LBS3 als Vorschlag für verbindliche Standards in LBS4 erscheint sinnvoll. Neues aus den Bibliotheken der FAG-Mitglieder:

- In der HSU wird der Status von bestellten Büchern über eine XML-Schnittstelle im OPC angezeigt.
- Die TIB/UB verwendet einen Laserdrucker für Endlospapier (auch für Format 1/3 DIN A4). [Nähere Infos dazu s. E-mails von Frau Kreter vom 15.2.05 bzw. von Frau Klappstein vom 16.2.05].
- Die ThULB Jena setzt Linksolver ein.
- In der SUB Hamburg werden verschiedene Standorte zusammengelegt.
- In der UB Braunschweig werden im Rahmen eines E-Learning-Projektes Vorlesungen von Professoren ins LBS eingespielt.
Skripte für die Online-Anmeldung im OPC sind in Braunschweig erhältlich [s.a. E-mail von Herrn Zerbst vom 15.2.05].
- In der SUB Göttingen liegen diverse SSG-relevante Datenbanken im Rahmen der von der DFG geförderten Nationallizenzen auf.

Für die nächste Sitzung wird ein Termin in Potsdam Ende Mai oder Anfang Juni angestrebt, um dort LBS4 in der Praxis begutachten zu können.

[Schließen](#)